

# **(K)ein Platz für Oma**

Autor(en): **Planta, Eleonore von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-819112>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Herausgeberin

Pro Senectute Kanton Zürich, Forchstrasse 145  
Postfach 1381, 8032 Zürich, Telefon 058 451 51 00

## Chefredaktorin a. i.

Katja Joho (kjo)  
E-Mail: katja.joho@zh.pro-senectute.ch

## Ständige Redaktionsmitglieder

Jeanne Ehrensperger (je)  
Helen Kiss Zehnder (hkiz)  
Jürg Koopmann (jk)  
Regina Mätzler (rm)  
Heidi Ruprecht (HRu)  
Ruth Tappa (rt)

## Freie redaktionelle Mitarbeitende

Ursula Decurtins (Pro Senectute Kanton Zürich)  
Markus Geiger (freier Journalist in Zürich)  
Walter Good (EKZ in Zürich)  
Markus Hohl (Feldenkrais-Lehrer in Zürich)  
Carolyn Kiefer (Kommunikationsberaterin in Zollikon)  
Ralph Manser (Arzt mit Ausbildung in TCM in St. Gallen)  
Eleonore von Planta (freie Journalistin in Zürich)  
Claudia Schneebauer (freie Journalistin)  
Bernhard Schneider (Kommunikationsberater in Ottenbach)  
Monika Schwerzmann (Pro Senectute Kanton Zürich)  
Viviane Schwizer (freie Journalistin in Horgen)  
Kurt Seifert (Pro Senectute Schweiz)  
Jürg Stüdeli (Pro Senectute Kanton Zürich)  
Dorothea Weber (Pro Senectute Kanton Zürich)  
Robert Weiss (Consultant und Fachjournalist in Männedorf)

**Korrektorat:** Heiner Fierz, Zürich

**Grafisches Konzept:** Hans Rupprecht, Küsnacht

**Gestaltung:** Peter Fierz, Fierz Gestaltung, Au

**Druck:** gdz AG, Zürich  
8041 Zürich

**Inserate:** Creative Media GmbH, Zürichstrasse 135  
8910 Affoltern a. A., Telefon 043 322 60 30

Das Magazin «visit» richtet sich an Gönnerinnen und Gönner sowie an die interessierte Öffentlichkeit.

«visit» gibt einen konkreten Einblick in die Aufgaben und Tätigkeiten von Pro Senectute Kanton Zürich.

Das Magazin erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 43 000 Exemplaren.

Jahresabonnement 20.– Franken

Spendenkonto PC 80-79784-4



## (K)ein Platz für Oma

Alle alten Menschen gleichen sich, sagt ein Klischee. Sie sind schwerfällig, stur, ungerecht; sie glauben, alles zu wissen, und finden: Früher war alles besser. Alle alten Menschen? Ehrlich gesagt: Oma Meier gehört zu dieser Sorte. Aber Oma Moser ist das totale Gegenteil – und doch sind beide gleich alt: 83 Jahre. Beide sehen jünger aus und sind recht unternehmungslustig. Sie werden täglich mit den Problemen des Alltags konfrontiert. Aber da beide verschieden mit den Gegebenheiten umgehen, sieht dieser Alltag für Oma Meier ganz anders aus als für Oma Moser. Wie?

Zum Beispiel so: Oma Meier war in der Stadt, um einiges zu erledigen. Das heisse Sommerwetter, das sie anfänglich so sehr genoss, fängt an, sie zu plagen. Sie will nur noch eins: nach Hause! Aber an der Bushaltestelle sind die beiden Bänke besetzt mit Knirpsen, die sich schwatzend und lachend auf einen Schulausflug freuen. Obwohl sich Oma Meier provozierend vor den Kindern aufgestellt hat, beachtet sie niemand. Sie ist müde und erschöpft. «Typisch» bricht es aus ihr heraus, «die Jungen sitzen, und die Alten müssen stehen!» Hat ihr ärgerlicher Ausruf Konsequenzen? Leider nicht. Sieht niemand von den Kindern, dass hier eine müde alte Frau steht, die beinahe am Ende ihrer Kräfte ist? Hat man ihnen nicht beigebracht aufzustehen, alten Leuten den eigenen Platz anzubieten?

Auch Oma Moser kommt eines Tages müde vom Einkaufen zur Wartebank an ihrer Bushaltestelle. Kleine Mädchen und Buben haben überall die Sitze belegt. Sie beugt sich hinunter und fragt: «Ist hier wohl noch ein Plätzchen für mich frei?» Sofort rutschen die Kinder auseinander, Oma Moser lässt sich mit einem Seufzer auf den nun freien Sitz fallen und sagt: «Wisst ihr, so eine alte Oma wird schnell müde und kann nicht so lange stehen.» Da ruft einer der Knirpse voll Überzeugung: «Aber Sie sind noch keine Oma!» «Doch», antwortet Oma Moser stolz, «doch, ich habe vier Enkel!» Sie betont das Wort «vier». Nun ist das Eis gebrochen: Sein Opa, erzählt das kleine Mädchen, das neben Oma Moser sitzt, habe neun Enkel! Und als Oma Moser fragt, ob das ein lieber Opa sei, da strahlt sie und macht «mmmm»! Nun wollen sie alle erzählen, wie viele Enkel ihre Grosseltern haben, sie übertrumpfen sich in ihren Schilderungen. Oma Moser ist ganz bei der Sache, beteiligt sich lebhaft am Gespräch, gehört ganz und gar dazu. Als der Bus für die Kinder kommt und alle hineingeklettert sind, winken sie der alten Frau noch, bis sie sie nicht mehr sehen – tschüs!, rufen sie, tschüüü-üs! Oma Moser winkt zurück, schaut ihnen lächelnd nach. Glücklich und gar nicht mehr müde.

Eleonore von Planta